

Inline-Skating:

Einführung für Kids III

Vorbemerkungen/Ziele

In der dritten Stunde dieser Reihe geht es um die Anwendung der erlernten Techniken zum Fallen, Bremsen und Ausweichen in einem Parcours. Die Verknüpfung der Inline-Skate-Techniken mit dem Ausmalen von (schönen) Bildern ist altersgemäß und bietet den Kindern die Möglichkeit, selbständig Belastungs- und Erholungszeiten zu gestalten.

Zeit:

45 Minuten

Teilnehmer/innen: Beliebig

Alter: 6-10 Jahre

Geräte/Material: je TN Inline-Skates und komplette Schutzausrüstung, Hüütchen, 1 Malvorlage für jedes zweite Kind, Buntstifte

Ort: Sporthalle (flächenelastischer Boden)

Individual-Sportarten
Inline-Skating

10/02

Stundenverlauf / Inhalte

- = Inhalt
- = Organisation

EINSTIMMUNG (10 Minuten)

- „Einkreisen“
Alle Kinder skaten durcheinander. Der ÜL nennt den Namen eines Kindes. Dieses Kind soll schnellst möglich von den anderen Kindern eingekreist werden.

- „Glühende Lavasteine“
In der Halle werden wahllos Hüütchen als glühende Lavasteine verteilt. Diese dürfen keinesfalls berührt werden.
- Bei Berührung eines Lavasteins muss eine Falltechnik angewendet werden.



SCHWERPUNKT (25 Minuten)

- „Slalom-Parcours mit Gemälde“
Das Team, das als erstes alle Motive des Gemäldes ausgemalt hat, gewinnt. Zusätzlich kann ein Preis für das schönste Bild ausgesetzt werden. Nach dem Würfeln wird der Slalom-Parcours durchfahren und ein Teil des Gemäldes ausgemalt. Erst danach darf der nächste würfeln.

„Slalom-Parcours“

Der Slalom-Parcours ist von Teams á zwei Kids zu durchfahren. Dabei wechseln die Kinder sich ab. Jedes Kind muss würfeln. Bei 1,2 oder 3 muss eine Runde, bei 4,5 oder 6 müssen zwei Runden durch den Parcours gelaufen werden.

Im Slalom-Parcours müssen zwei Slalomstrecken mit langgezogener und enger Kurve durchfahren werden.

Zum Stoppen gibt es zwei Möglichkeiten: die erlernte Bremstechnik und /oder die erlernte Falltechnik.

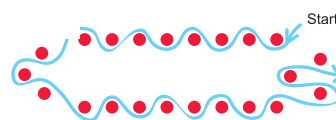
Absichten / Gedanken

- = Absichten / Gedanken
- = Hinweis

- Gewöhnung an die Skates, körperliche Erwärmung. Konzentration. Wiederholung der Bremstechnik.
- Das richtige Bremsen kann an dieser Stelle noch einmal demonstriert werden.

- Räumliche Orientierungsfähigkeit und seitliches Ausweichen sollen verbessert werden.
- Flotte Musik steigert die Dynamik.

- Slalom-Parcours und Gemälde bilden zusammen ein Spiel.
- Ausreichend Malvorlagen und Stifte bereitlegen.
- Die Malecke muss weit genug abseits der Skate-Strecke sein, damit malende Kinder nicht zu Stolpersteinen werden.
- Die erlernten Techniken werden von den Kindern selbstständig umgesetzt



Mal- und Würfecke





Stundenverlauf / Inhalt

- Jedes Team erhält eine Malvorlage mit vielen Motiven, die ausgemalt werden sollen. Die Motive sind mit Ziffern von 1 bis 5 nummeriert (s. Vorlage)
Ausgemalt wird jeweils das Motiv mit der Ziffer, die zuvor gewürfelt wurde. Bei einer gewürfelten 6 darf ein Motiv ausgesucht werden.

SCHWERPUNKTABSCHLUSS (5 Minuten)

- „Siegerehrung“
Die Ersten sowie alle schön ausgemalten Bilder werden geehrt.

„Hütchen einsammeln“

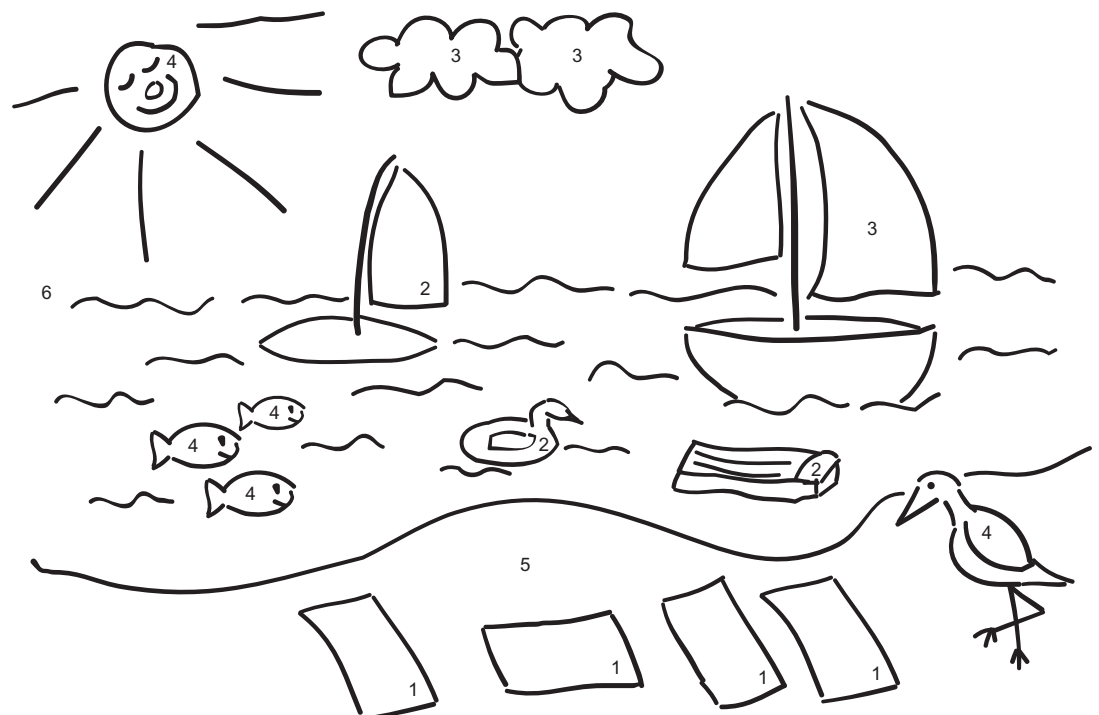
So schnell wie möglich sollen alle Hütchen eingesammelt werden.

AUSKLANG (5 Minuten)

- „Polonaise“
Alle Kinder skaten in einer langen Polonaise hintereinander. Dabei gibt der ÜL als Erster Richtung und Geschwindigkeit an.
Abstände zum Vordermann müssen eingehalten werden.

Absichten / Gedanken

- Die Malpausen sollen von den Kindern als Erholungsphasen genutzt werden.
- Das Malen mit Handgelenkschonern ist für die Kinder gewöhnungsbedürftig.
- Der ÜL kann hier auch besondere Leistungen im Parcours hervorheben.
- Für die abschließende Polonaise muss der Hallenboden frei sein.
- Cool-down.
Gemeinsamer Anschluß.
Achtung: die letzten Skater der Polonaise können weit nach außen geschleudert werden!



**Autor:
Marcel
Lamers**